

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 49

Rubrik: Aetherblüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rein wie Kristall...



aus der ältesten Sektkellerei
Deutschlands. Festliche Note des
Gala-Abends, Höhepunkt einer
herrlichen Mahlzeit.
Beglückend... erfrischend...
der Stolz des Gastgebers!

KESSLER SEKT

Empfohlen von Rudolf Zehnder & Co.
Import grosser Marken
Rüschlikon/ZH Tel. 92 72 67



Jedem seine Spezialität

Der Götti ist zu Besuch und fragt seinen Patenbuben:

«So, Kurtli, wie schtoots i de Schuel, im Rächne bisch doch sicher der Erscht, das cha doch din Bappe au eso prima?»

«Nei, im Rächne isch de Fredi Wäber der Erscht.»

«Und i de Gschicht?»

«Do isch de Heiri Hueber der Erscht.»

«Aber im Schönschribe...»

«Nei, da schriibt de Karli Metzger am schönschte.»

Der Götti ist ein bißchen enttäuscht. Und fragt schließlich: «Ja aber, Kurtli, bisch dänn überhaupt bi gar nüüt der Erscht i de Schuel?» «Momoll, Götti, wännis Pause lüttet, bin ich immer der Erscht im Gang usse.»

Unsere
Seufzer-Rubrik

warum

dürfen nur die Väter fluchen?
Ein Bub

Konsequenztraining

Ein armer Kerl, junger Familienvater mit zwei Kindern, wegen Geldschwierigkeiten auf Abwege geraten, stand vor dem Richter. 450 Franken müsse er für seine Dreizimmerwohnung bezahlen, sagte er, als es abzuklären galt, wo das ermöglichte Geld hingekommen war. «450 Franken im Vierteljahr?» fragte der Richter. «Im Monat!» sagte der Angeklagte. Der Richter war baff, er wurde sogar ein bißchen rot. Wie das eben so geschieht, wenn einer, der dem Recht verpflichtet ist, erkennen muß, daß eigentlich der Falsche vor ihm sitzt ...

Boris

Auf einem Amt

spricht ein älterer Mann vor und erkundigt sich, ob man ihm Arbeit vermitteln könne. Da dies jedoch aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, rät ihm die Beamtin, er möge sich an die Armenpflege um Unterstützung wenden. Worauf er antwortet: «Ich weigere mich, den Casanova-Gang (Gang nach Canossa) zum Armenamt zu machen.»

MJ

AB- UND ZUFÄLLE

Viele Autofahrer verwechseln den Mut, den sie zu haben glauben, mit der Demut, die ihnen mangelt.

Durch die Blume

Ein Unternehmer der Baubranche, der gern eines über den Durst trinkt, erschien kürzlich mit einem Chauffeur auf der Baustelle. Auf meine Frage, was das bedeute, meinte er trocken: «Hab' den Fahrtausweis in die chemische Reinigung geben müssen!»

as

Dialog

«Iren Soon heigi jo als Wunderchind ggotle.»

«Tumms Zügg, vo däm isch nie d Reed gsii.»

«Momoll, es hätt gheiße, es sig es Wunder, daß bi däre Erziehig doch no öppert Rächts usem worde sig.»

AC

Man erfährt mehr, wenn man geht, denn es entgeht einem vieles, wenn man fährt ...

Egoist hin oder her – jedenfalls macht mir die Brosame im Bett mehr zu schaffen als ein Bergsturz in Pakistan.

Die Frauen, die sich nicht damit abfinden wollen, kein Stimmrecht zu haben, die gehen noch. Aber jene, die sich nicht damit abfinden können, daß auch ihr Mann einmal recht haben kann ...

Die größte Hausaufgabe, die uns gegeben ist: die Erziehung unserer Kinder.

Darin steckt, wie in so manchem Wortspiel, ein wahrer Kern: Es gibt Menschen, die müssen, was sie nicht begreifen, begeifern ...



In der Sendung «Adam und Eva» aus dem Studio Basel erlauscht: «Mißverschärfnis gits, wenn me zvyl oder zwenig mitenand redt ...»

Ohohr

